



AUSLEGESCHRIFT 1 063 779

H 24295 X/34f

ANMELDETAG: 2. JULI 1955

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 20. AUGUST 1959

1

Bei den bisher bekannten, aus vielen Einzelspitzen bestehenden Advent- oder Weihnachtssternen werden die pyramidenförmigen Spitzen mit ihren Rändern am Fuße durch Verbindungssplinte, -schieber, -klammern, -stifte oder dergleichen Metallteile gegenseitig zusammengehalten. Das Zusammensetzen und Auseinandernehmen derartig vierteiliger Sterne ist eine umständliche, zeitraubende und mühevollende Arbeit, und bei öfters wiederholtem Gebrauch solcher Sterne reißen die an den unteren Rändern der Spitzen befindlichen Verbindungslöcher leicht auf, wodurch das gesamte Sterngefüge sehr bald seinen inneren Halt und Zusammenhang verliert und wiederholte Reparaturen erforderlich sind. Zwecks Erhöhung der Stabilität des ganzen Weihnachtssternes hat man nun vorgeschlagen, die Sternspitzen an einem aus mehreren an ihren Kanten fest miteinander verbundenen Rahmen bestehenden Vielflächner mittels Klammern, Stifte od. dgl. zu befestigen. Aber auch diese Art des Anbringens der Sternspitzen ist sehr zeitraubend und umständlich und bietet ihnen nicht den erforderlichen Halt, zumal bei öfterem Wiedergebrauch des Sternes.

Gegenstand der Erfindung ist ein vierteiliger Advent- oder Weihnachtsstern, bei welchem nicht nur alle die den bisher bekannten zusammenstell- und zerlegbaren Advents- oder Weihnachtssternen anhaftenden vorerwähnten Nachteile in Wegfall kommen, sondern gegenüber jenen sich wesentliche Vorteile ergeben.

Der Advent- und Weihnachtsstern besteht aus einem zur Aufnahme der Sternspitzen dienenden, in Gestalt eines Vielfächners ausgebildeten Körper aus mehreren, z. B. zwölf, fünfeckigen, mit ihren Kanten fest miteinander verbundenen Rahmen, dessen kennzeichnendes Merkmal darin besteht, daß die den Vielfächner bildenden Rahmen mit in der Rahmenebene nach außen frei überstehenden Rändern versehen sind, unter welche an den unteren Kanten der aufzusetzenden Spitzen befindliche, nach innen einander zugekehrt umgelegte elastische Ränder greifen und auf diese Weise die Spitzen völlig unabhängig voneinander lösbar festhalten. Erfindungsgemäß stehen die unteren Kanten der Spitzen zwecks möglicher Vermeidung auffällig dunkler störender Streifen beim Erleuchten des Sternes dicht aneinander.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel eines Advent- und Weihnachtssternes gemäß der Erfindung dargestellt; es zeigt

Abb. 1 einen teilweisen Schnitt durch den Kernkörper nach Linie A-B der Abb. 2 mit einer einseitig angehakten Sternspitze,

Abb. 2 den die Spitzen aufnehmenden vollständigen starren Körper in Ansicht und

Abb. 3 den teilweisen Schnitt durch den Körper wie in Abb. 1, jedoch mit drei aufgesetzten Sternspitzen.

Advent- und Weihnachtsstern

Anmelder:

Martin Härtel,
Hartenstein (Erzgeb.), Zwickauer Str. 100

Martin Härtel, Hartenstein (Erzgeb.),
ist als Erfinder genannt worden

2

Die den Vielfächner 1 bildenden Rahmen 2 sind in den Rahmenebenen mit nach außen frei überstehenden Rändern 3 versehen, unter welche die an den unteren Kanten der aufzusetzenden Spitzen 4 befindlichen, nach innen einander zugekehrt umgelegten Ränder 5 greifen und auf diese Weise die Spitzen 4 unabhängig voneinander lösbar festhalten. Das Aufsetzen der sämtlichen Spitzen 4 auf oder an den Körper 1 geschieht ebenso wie das Abnehmen derselben schnell und bequem. Die aufgesetzten Spitzen stehen erfindungsgemäß mit ihren unteren Kanten dicht beieinander, wodurch beim Erleuchten des Sternes dunkle störende Streifen vermieden werden. Die Vorteile des der Erfindung zugrunde liegenden neuen Weihnachtssternes gegenüber den bisher bekannten zerlegbaren Weihnachtssternen beruhen einmal im Wegfall sämtlicher Verbindungsstücke, wie Klammern, Splinte, Stifte, Schieber oder dergleichen Metallteile, des weiteren in seiner leichten, bequemen und schnellen Zusammenstell- und Auseinandernehmbarkeit sowie der hieraus sich ergebenden erheblichen Zeitersparnis, Konstruktionseinfachheit und wesentlich größeren Standfestigkeit und Haltbarkeit der Einzelteile. Ein Verziehen der gesamten Sternform sowie ein Lockerwerden der Spitzen 4 ist, selbst nach vieljährigem Gebrauch, völlig ausgeschlossen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Advent- und Weihnachtsstern mit einem zur Aufnahme der Sternspitzen dienenden, in Gestalt eines Vielfächners ausgebildeten Körper, bestehend aus mehreren, z. B. zwölf, fünfeckigen, mit ihren Kanten fest miteinander verbundenen Rahmen, dadurch gekennzeichnet, daß die den Vielfächner (1) bildenden Rahmen (2) mit in der Rahmenebene nach außen frei überstehenden Rändern (3) versehen sind, unter welche an den unteren Kanten der aufzusetzenden Spitzen (4) befindliche, nach

3

innen einander zugekehrt umgelegte elastische Ränder (5) greifen und auf diese Weise die Spitzen (4) unabhängig voneinander lösbar festhalten.

2. Advent- und Weihnachtsstern nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die unteren Kanten der Spitzen (4) zwecks möglicher Ver-

4

meidung auffällig dunkler störender Streifen beim Erleuchten des Sternes dicht aneinander stehen.

In Betracht gezogene Druckschriften:
Schweizerische Patentschrift Nr. 274 878;
britische Patentschrift Nr. 162 935.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

